

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Smartphones sind unsere ständigen Begleiter, dazu die vielen E-Mails auf der Arbeit, Anrufe, Gespräche – viele Menschen finden heutzutage selten richtige Ruhe und Entspannung. Dann hilft es, einfach einmal alles stehen und liegen zu lassen und wandern oder spazieren zu gehen – bei uns in Lippe bietet die reichhaltig strukturierte Landschaft mit Wäldern, Wiesen, Teutoburger Wald, Köterberg oder nordlippischem Bergland reichlich Gelegenheit dazu. Wandern in der Natur entspannt. Und Wandern wird zum Pilgern, wenn Menschen zum Beispiel auf dem Weg „Pilgern in Lippe“ oder dem „Weg der Stille“ über sich, Gott und die Welt nachdenken, alleine oder gemeinsam mit anderen, Andachtsimpulse aufnehmen und Landschaft und Kirchen auf sich wirken lassen. Vom 15. bis zum 20. August ist der Deutsche Wandertag zu Gast in Detmold. Das Evangelische Pilgerzentrum finden Sie in der Christuskirche am Kaiser-Wilhelm-Platz. Besuchen Sie uns dort und erfahren Sie etwas über das Pilgern – weltweit, in der Teutoburger Wald Region und in Lippe. Herzlich willkommen!

Ihre Birgit Brokmeier
Öffentlichkeitsreferentin
Lippische Landeskirche

Inhalt

Ev. Pilgerzentrum	Seite I
Pilgern auf evangelisch	Seite II
Frage nach dem Sinn	Seite III
Offene Kirchen	Seite IV

Spirituelle Erfahrungen

Impulse und Eindrücke zum Pilgern gibt es im August auf dem Wandertag in Detmold

Kreis Lippe. Zum 118. Deutschen Wandertag vom 15. bis zum 20. August werden tausende Wanderer erwartet – in Detmold, in ganz Lippe und der gesamten Region Teutoburger Wald. Mit einem Evangelischen Pilgerzentrum beteiligt sich die Evangelische Erwachsenenbildung in Westfalen und Lippe am Wandertag. Gastgeberin ist die Lippische Landeskirche in der Christuskirche am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Hier wird es im Rahmen des Wandertages ein vielfältiges Programm geben. Im Zentrum steht die Ausstellung „Pilgern – eine Sehnsuchtsreise zum Wohlergehen“, in der Kultobjekte aus der 2000-jährigen Pilgergeschichte gezeigt werden. Dazu gibt es Vorträge, Gespräche und Gottesdienste und die ganze Woche über verschiedene Pilgerangebote.

Monika Korbach, die den Pilgerweg im Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche betreut, freut sich auf den Wandertag: „Er bietet eine gute Möglichkeit, über das Pilgern als eine spirituelle Form des Wanderns zu informieren. Die Erfahrung ist, dass Menschen gerade im Urlaub offen sind für spirituelle Erfahrungen“.

Innere Einkehr und Orientierung

Vor sieben Jahren ist der Weg „Pilgern in Lippe“ eröffnet worden. Über eine Länge von 162 km erfreut sich dieser Rundweg im Verbund mit anderen Routen in der Region einer großen und weiterhin steigenden Beliebtheit. So gibt es neben dem „Pilgern in Lippe“ zum Beispiel den „Weg



Quellen des lebendigen Wassers: Auf der Pilgeretappe zwischen Blomberg und Sonneborn. FOTO: ROBIN JÄHNE

der Stille“, der von Schwalenberg nach Corvey führt und in den bekannten Jakobsweg mündet.

Das anhaltende Interesse kommt nicht von ungefähr, erklärt Anja Halatscheff vom Bildungsreferat, die für den Bereich Kirche und Tourismus zuständig ist. Sie war an der Entwicklung des lippischen Wegs mit beteiligt: „Pilgern bedeutet Entschleunigung, innere Einkehr und Orientierung“. Dementsprechend würden auf Wegen wie „Pilgern in Lippe“ begleitete Touren in Gemeinschaft mit spirituellen Impulsen angeboten. Ausgebildete ehrenamtliche Pilgerbegleiter stehen für diese Touren zur Verfügung. Aber natürlich kann sich auch jeder alleine oder in Gruppen ohne eine Begleitung auf den Weg machen.

Tourismus und Pilgern

Der lippische Pilgerweg ist insbesondere durch die reichhaltige und wechselvoll strukturierte lippische Landschaft und die 24 Kirchen am Weg, die den Menschen für Andachtsimpulse, zur besinnlichen Einkehr und Besichtigung zur Verfügung stehen, geprägt.

Monika Korbach: „Beim begleiteten Pilgern in Lippe liegt

ein besonderer Akzent im Erleben von Natur im Gegensatz zur Schnellebigkeit der heutigen Welt“.

Pilgern liegt seit Jahren im Trend, scheint es dauerhaft zu bleiben und ist damit auch Teil des Wandertourismus der Region. In Lippe jedenfalls haben sich Tourismus und das Pilgern entdeckt. „Einen nicht unerheblichen Teil der Sehenswürdigkeiten in Lippe machen die Kirchen und ehemaligen Klöster aus und Pilger kommen als Tages- und Übernachtungsgäste nach Lippe. Daher freuen wir uns über die gute Kooperation mit der Lippe Tourismus Marketing AG (LTM)“ betont Anja Halatscheff. „In gemeinsamen Planungen suchen wir nach Wegen, die spirituellen und kirchlichen Angebote in touristische Angebote zu integrieren. Ziel ist auch die Entwicklung gemeinsamer Formate, die das Bedürfnis nach innerer Einkehr und Spiritualität aufgreifen“.

Das sieht Günter Weigel, Geschäftsführer der LTM ganz ähnlich: „Seit etwa einem Jahr gibt es das Projekt Kirche und Tourismus, das von der Lippischen Landeskirche und der Lippe Tourismus & Marketing gemeinsam getragen wird, um im Interesse der Region ein

Netzwerk aufzubauen.“ Es gebe bereits jetzt vielfältige Berührungspunkte und Planungen. So sei durch die LTM der Weg „Pilgern in Lippe“ von Anfang an touristisch betreut und unterstützt worden, ebenso wie der „Weg der Stille“. Gemeinsame Planungen beträfen unter anderem die offenen Kirchen oder auch Schulungen für Touristiker für kirchliche Belange. Die Zusammenarbeit gestalte sich auch ganz praktisch, freut sich Günter Weigel: „Mit den lippischen Touristikern ist für den Herbst eine Pilgerwanderung geplant.“

Weitere Infos:
www.pilgern-in-lippe.de
www.weg-der-stille.de
www.wandertag2018.de

Unterkünfte

Pilger können während des Deutschen Wandertages in der Pilgerherberge unterkommen:
Haus Sonnenwinkel,
Schau ins Land 24,
32760 Detmold. Infos unter: bildung@lippische-landeskirche.de,
Tel. 05231/976-742.



Wegzeichen: der weiße Fisch auf schwarzem Hintergrund.

Pilgern auf evangelisch

Zur Ruhe kommen und im Glauben gestärkt werden

Von Karin Ilgenfritz

Heute käme es niemandem mehr in den Sinn, einen anderen stellvertretend auf Pilgerreise zu schicken. Früher – also ganz früher, so im Mittelalter – war das keine Seltenheit. „Wollte ein reicher Herr Buße tun, war aber zu bequem, um selbst zu pilgern, schickte er einen armen Schlucker an seiner statt“, weiß Monika Korbach, Bildungsreferentin für Frauenarbeit und Erwachsenenbildung bei der Lippischen Landeskirche. Damals waren es hauptsächlich zwei Gründe, warum sich jemand auf Pilgerreise begab: Entweder wollte man Buße tun oder erhoffte sich die Heilung von einer Krankheit. Dann kam die Reformation und mit dem Pilgern war es vorbei – ähnlich wie mit dem Ablasshandel. „Die heutigen Wallfahrten der Katholiken kommen dem damaligen Pilgern noch am nächsten“, sagt Monika Korbach.

Jahrhundertlang war Pilgern kein großes Thema mehr. Doch plötzlich war es wieder angesagt. Monika Korbach vermu-

tet, dass es durch den Katholischen Weltjugendtag im Jahr 1989 wieder in den Blick geraten ist. Jener Weltjugendtag fand in Santiago de Compostela statt – der Ort, der das Ziel aller Jakobswege ist. „Durch das Buch von Hape Kerkeling „Ich bin dann mal weg“ gab es einen regelrechten Pilger-Boom“, so die Sozialpädagogin. Anfangs vor allem auf die Jakobswege, die es in vielen Ländern gibt und die am Ende alle in Spanien zusammenkommen. Nach dem Boom um die Jakobswege entstand ein Interesse am Pilgern vor der Haustür – und so erreichte das Pilgern auch Lippe. In vorreformatorischer Zeit gab es hier einen Wallfahrtsort: Blomberg. Im 15. Jahrhundert soll eine Frau namens Alheyd Pustekoke geweihte Hostien aus einer Kirche gestohlen haben. Man kam ihr auf die Schliche und sie hat die Hostien in einen Brunnen geworfen. Für dieses Vergehen wurde sie zum Tod durch Feuer verurteilt. Der Brunnen galt hinfort als wunder-tätig und lockte Scharen von Kranken und Pilgern nach Blomberg. Es gibt Hinweise auf



In Blomberg: Alheyd Pustekoke soll geweihte Hostien in einen Brunnen geworfen haben.

FOTO: ROBIN JÄHNE

eine Pilgerroute aus Osteuropa, aus dem Süden und aus den Niederlanden. „Deswegen ist Blomberg heute das Zentrum des Pilgerweges in Lippe“, erzählt Monika Korbach.

Die Bildungsreferentin spricht am liebsten vom ökumenischen Pilgern. „Ich glaube, da unterscheiden sich Protestanten und Katholiken nicht sehr voneinander.“ Letztlich hat jeder seine eigene Motivation, warum er sich auf den Weg macht.

Der Soziologe Christian Kurrat hat unter anderem erforscht, was Menschen zum Pilgern bewegt. Er hat fünf Typen festgelegt: 1. Menschen, die ihr Leben bilanzieren wollen – zum Beispiel Rentner. 2. Menschen, die in einer Krise stecken – zum Beispiel vor der Scheidung stehen. 3. Menschen, die eine Auszeit wollen – zum Beispiel, weil sie im Berufsleben zu viel Stress haben. 4. Menschen, die an einem Übergang im Leben stehen und sich Orientierung wünschen – zum Beispiel nach dem Abi oder Studium. 5. Menschen, die einen Neustart wollen – die zum Beispiel ihre Woh-

nung gekündigt haben und dem Leben eine neue Wendung geben wollen.

Wer pilgert, erhofft sich, zur Ruhe zu kommen, möchte die Natur genießen und wünscht sich spirituelle Erlebnisse. Wer pilgert, macht meist die eigene Vergangenheit zum Thema und will sich – auch körperlich – neu erfahren. Die meisten Menschen, die sich auf den Weg machen, wollen in ihrem Glauben gestärkt werden und sehnen sich nach Gottesbegegnungen. Außerdem erleben sie beim Pilgern eine Lebenswelt, die mit ihrem gewohnten Alltag nicht viel oder gar nichts zu tun hat. Und manchmal muss man zum Pilgern nicht weit reisen, sondern kann schon von einem Tag in der eigenen Region zehren.

UK
UNSERE KIRCHE
www.unserkirche.de

Umfrage: Was bedeutet Ihnen das Pilgern?

„Die göttliche Schöpfung mit allen Sinnen wahrnehmen“

Pilgern präsentiert sich auf dem Deutschen Wandertag

Kreis Lippe/Detmold. Die Residenzstadt erwartet im August tausende Wanderfreunde zum Deutschen Wandertag 2018 in Lippe-Detmold. In diesem Rahmen wird es ein Ev. Pilgerzentrum in der Christuskirche am Kaiser-Wilhelm-Platz geben: vom 15. bis zum 19. August täglich geöffnet von 9 Uhr bis 21 Uhr – mit einer Ausstellung, Andachten, Vorträgen und Möglichkeiten zur Begegnung rund um das Pilgern. Darüber hinaus laden verschiedene Touren ein, das „Pilgern in Lippe“ mit Landschaft, Kirchen und Sehenswürdigkeiten in Lippe kennenzulernen. Es gibt kürzere Wegstrecken und für Menschen mit guter Kondition auch längere Etappen. Die Gründe zum Pilgern sind ganz unterschiedlich. Wir wollten von Ihnen wissen: was bedeutet Ihnen das Pilgern?



„Beim Pilgern komme ich aus dem Alltag raus, mein Geist wird frei, mein Körper kommt zur Ruhe, obwohl er in Bewegung ist, und ich lasse die Seele laufen. Ich mache spirituelle Erfahrungen, die mein Denken und Handeln verändern. Diese Veränderungen kann ich dann in meinen Alltag übertragen.“

Heinz Sobioch, 56
Detmold



„Kann man mit Schülerinnen und Schülern pilgern?“ Diese Frage höre ich häufig. Meine Erfahrung: Das geht sehr gut! Einen Tag lang ohne Handy unterwegs: mit sich, den anderen, dem Weg und Gott. Rückmeldungen lauten: „Die Stille hat mir besonders gut getan“ – „Nur mal bei mir sein“ – „Danke!“

Andreas Mattke, 52
Detmold



„Pilgern bedeutet für mich, die göttliche Schöpfung mit allen Sinnen wahrzunehmen und mich als Teil des Großen und Ganzen zu begreifen. Pilgern erdet und spendet Energie für den Alltag. Darüber hinaus erlebe ich beim Pilgern wertvolle Begegnungen gemäß M. Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Susanne Herzog, 57
Lemgo



„Eine Woche jedes Jahr pilgere ich mit einem Freund, zuletzt auf dem Weg von Loccum nach Volkenroda durch das Weserbergland. Pilgern heißt für mich, ganz bewusst mit Gott unterwegs zu sein. Die Etappe wird zum Sinnbild für das Leben, und das einfache Wanderleben zur Quelle für Leib und Seele.“

Steffen Riesenberger, 35
Horn-Bad Meinberg



„Um vom Alltag loszukommen, pilgere ich lange Wege (Camino Francés bis Münchner Jakobsweg). Auf das Nötigste beschränkt, geben Laufen, Trinken, Essen und Schlafen den Lebensrhythmus vor. Mein Geist ordnet sich neu, die Seele öffnet sich. Ein Urvertrauen entsteht, das mich wieder glauben lässt.“

Michael Pitt, 54
Lemgo

Wort auf den Weg

Die Frage nach dem Sinn

Von Landespfarrer Horst-Dieter Mellies



Pilgern ist die Suche nach Gott! Und wer nach Gott sucht, wird unweigerlich über das eigene Ich stolpern!“ so formuliert es Hape Kerkeling in seinem fast schon zum Klassiker gewordenen Buch: „Ich bin dann mal weg.“

Darin wird deutlich, dass Pilgerwege keine Wandertage sind, sondern Tage der inneren Bewegung und Einkehr. So wird die äußere Bewegung, das Gehen, zur inneren Haltung. Das Gehen gibt dabei den Rhythmus vor, der hilft, zur Ruhe zu kommen. So ermöglichen Tage des Pilgerns eine Gelegenheit, im Alltag innezuhalten und neue Erfahrungen mit sich, mit anderen und mit Gott zu machen.

Biblische Geschichten können und werden dabei gute Wegleitung bieten. Insbesondere im Lukas Evangelium finden wir Weggeschichten Jesu mit den Menschen, die sich mit ihm auf den Weg machten, ihm entgegenkamen oder ihm entgegen traten. Solch eine Geschichte ist zum Beispiel das bekannte Gleichnis der verlorenen Söhne, in der die Spannung zwischen Bleiben und Verlassen, Ichfindung und Ichverlorenheit die Themen sind. Oder das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, der auf seinem Weg seinem Nächsten unmittelbar begegnet. Oder die Erzählung, in der Jünger einen Weg der Trauer gehen, bis ihnen der Auferstandene begegnet.

Sie spiegeln diesen Dreiklang, wie einen guten Akkord, wider: Die Begegnung mit Gott, dem Nächsten und mir. All das kann mir beim Pilgern passieren. Nicht zufällig erscheinen diese Geschichten in Form von „Weggeschichten“.

Es sind ja auch immer Erzählungen von unserem Leben, unserer Wanderschaft durch das Leben: Die eigene Suche nach meinem Mittelpunkt, die Begegnung mit den Anderen, die Frage nach dem Sinn. Pilgern bedeutet auch, sich auf diese Gedanken einzulassen.

So erleben Menschen beim Pilgern Erfahrungen, sie fühlen sich unmittelbar geistlich angesprochen. Erlebnisse werden vermittelt, im besten Sinne Spiritualität erfahrbar. Dabei ist es übrigens egal, in welchem Alter der Weg gegangen wird. Junge Menschen, Ältere – der Weg durch das Leben geht alle gleich an. Im Pilgern wird ein uralter Schatz der Spiritualität gehoben, der sich auch für die Menschen der Bibel immer wieder geöffnet hat. So manches Lied der Bibel (Psalm) ist ein altes Pilgerlied. Vielleicht haben Sie ja Zeit und Lust, sich diesem Schatz einmal zuzuwenden und es auszuprobieren. In Lippe können Sie dabei durch gute, qualifizierte und oft ehrenamtliche Pilgerbegleiterinnen und -begleiter unterstützt werden.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Wege Gottes Segen,
Ihr Horst-Dieter Mellies

Pilgern auf dem Wandertag

Das Programm rund um das Ev. Pilgerzentrum in der Christuskirche am Kaiser-Wilhelm-Platz

Kreis Lippe/Detmold. Das Evangelische Pilgerzentrum in Detmold bietet ein vielfältiges Programm zum Thema Pilgern. Hier eine Auswahl:

Ausstellung: In der Kirche werden unter dem Titel „Pilgern – eine Sehnsuchtsreise zum Wohlergehen“ Kultobjekte aus der 2000-jährigen Pilgergeschichte der Weltreligionen gezeigt. Eröffnung: Mittwoch, 15. August, 16 Uhr mit einem Impulsvortrag von Dr. Heike Plaß. Ort: Christuskirche Detmold.

Vorträge: „Weltweit unterwegs“, Pilgern in den Weltreligionen. Donnerstag, 16. August, 16 Uhr. Ort: Christuskirche Detmold.

„Pilgern – eine Übung der Achtsamkeit“ (Bernd Lohse, Hamburger Pilgerpastor). Samstag, 18. August, 16 Uhr. Ort: Christuskirche Detmold.

Lesung: Felix Bernhard liest aus seinem Buch „Dem eigen-

nen Leben auf der Spur – Pilgern mit dem Rollstuhl.“ Freitag, 17. August, 19 Uhr. Ort: Christuskirche Detmold.

Pilgerwanderungen: „Quellen des Lebendigen Wassers“. Dienstag, 14. August, 9.30 bis 16 Uhr, ca. 19 km. Treffpunkt: Parkplatz Pyramonster Str./Ecke Hamelner Str., 32805 Horn-Bad Meinberg. Kosten: 5 Euro.

„Quellen des Lebendigen Wassers“. Donnerstag, 16. August, 9.30 bis 16.30 Uhr, ca. 17 km. Treffpunkt: Parkplatz St. Kilianskirche, Höxterstr., 32676 Lügde. Kosten: 5 Euro.

„In den Fußstapfen des frühen Christentums in Lippe“.

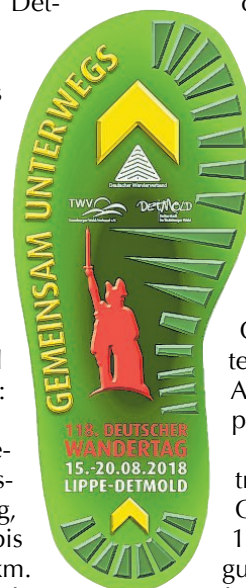
Samstag, 18. August, 9 Uhr bis 16.30 Uhr, ca. 22 km. Treffpunkt: Kirche Heiligenkirchen, Kirchweg 16, 32760 Detmold. Kosten: 5 Euro.

Gottesdienst/Segen: Abendsegen für Wanderer und Pilger. Jeweils vom 15. bis zum 18. August, 18 Uhr. Ort: Christuskirche Detmold.

Ökumenischer Gottesdienst. Sonntag, 19. August, 9 Uhr, Marktplatz Detmold.

Das Ev. Pilgerzentrum mit Café in der Christuskirche ist vom 15. bis zum 19. August jeweils von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

FOTO: MEDIAWERKSTATT.NET



ECCLESIA Gruppe

ABSICHERUNGSKONZEPTE FÜR KIRCHEN UND UNTERNEHMEN IN DER WOHLFAHRT

Als Ihr kompetenter und erfahrener Partner in Fragen der Absicherung finden wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken zugeschnitten ist.

Partner der Lippischen Landeskirche

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Risikomanagementstrategien
- ✓ Altersvorsorgelösungen

Ecclesia Gruppe

Klingenbergstraße 4 · 32758 Detmold
Telefon +49 (0) 5231 603-0
Fax +49 (0) 5231 603-197
info@ecclesia-gruppe.de
www.ecclesia-gruppe.de



Lippischer Orgelsommer

Die beliebte Reihe macht in ihrem 13. Sommer Halt in sieben Kirchengemeinden

Kreis Lippe. Führungen zur Orts- und Kirchengeschichte, ein gemeinsames Kaffeetrinken und ein anspruchsvolles Orgelkonzert: das Programm des Lippischen Orgelsommers ist ein Erfolg – auch im 13. Jahr der beliebten Reihe rechnen die Veranstalter wieder mit insgesamt bis zu 2.000 Besucherinnen und Besuchern.

Schon nach dem ersten Jahr war klar, dass man die Veranstaltungsreihe etablieren wolle. Friedrich Brakemeier, der damalige Ideengeber und bis heute der Verantwortliche für den Lippischen Heimatbund im Organisations-team, sagt zur Erfolgsgeschichte: „Der Orgelsommer ist im lippischen Kulturkalender fest verankert und bei den Menschen in Lippe nicht mehr wegzudenken. Die sechs K's machen den Orgelsommer besonders: Kirche, Konzert, Kultur, Kommunikation, Kaffee und Kuchen.“

Der Orgelsommer war schon in Kirchen überall in Lippe zu Gast: in Bergkirchen ebenso wie in Bösingfeld, Detmold, Lemgo, Wöbbel, Schieder, Varenholz oder



Lippischer Orgelsommer: Auftakt ist am 15. Juli in der Marktkirche Lage.

FOTO: BETINA STÜKER

Helpup. Landeskantor Burkhard Geweke, der den Orgelsommer von landeskirchli-

cher Seite aus organisiert, freut sich jedes Jahr besonders über neue Veranstal-

tungsorte: „Neue Kirchen, die hinzukommen, bereichern den Orgelsommer zusätzlich. Auch kleinere Kirchen etwa aus den 50er oder 60er Jahren mit ihrer Geschichte sind gerne aufgerufen, teilzunehmen.“ Denn auch diese hätten vielfach sehr schöne Räume mit guten Orgeln und einem schönen Klang, so Geweke. In diesem Sinne freue er sich, dass in diesem Jahr die evangelisch-reformierten Kirchen in Pivitsheide (Detmold) und Retzen (Bad Salzungen) erstmals mit dabei sind. Auch die Orgelkonzerte versprechen wieder einen musikalischen Hochgenuss.

Gleich zum Auftakt startet die Reihe in der frisch renovierten Marktkirche zu Lage, so Geweke: „Unser Programm ist auch in diesem Jahr wieder besonders abwechslungsreich. Orgelmusik, Orgel mit Sologesang oder Orgel mit Schlagzeug. Die Vielfalt ist eine besondere Qualität des Lippischen Orgelsommers.“

Weitere Termine nebstehend und im Internet unter: www.lippische-landeskirche.de

Termine

Lippischer Orgelsommer 2018

Sonntag, 15. Juli, Marktkirche Lage
Jeweils um 14 und 14.45 Uhr: Eröffnung des Orgelsommers mit Grußworten. Anschließend Kirchenführung mit Pfarrer Rainer Stecker.
Jeweils um 14 und 14.45 Uhr (abwechselnd mit der Führung): Kaffeetrinken im Gemeindehaus.
Um 15.30 Uhr: Konzert mit Werken u.a. von Johann Sebastian Bach, KMD Volker Stenger, Orgel.

Die weiteren Orte des Lippischen Orgelsommers, Auftakt jeweils um 15 Uhr:

Sonntag, 22. Juli, Lemgo St. Johann (Hinter dem Kloster)
Sonntag, 29. Juli, Kirche Retzen (Kirchweg)
Sonntag, 5. August, Kirche Schieder (Kirchstr.)
Sonntag, 12. August, Kirche Pivitsheide (Albert-Schweitzer-Str.)
Sonntag, 19. August, Kirche Hiddesen (Im Kampe)
Sonntag, 26. August, Kirche Horn (Kirchstr.)

Weitere Infos: www.lippische-landeskirche.de

Kontakt

Lippische Landeskirche Landeskirchenamt

Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-60
Internet: www.lippische-landeskirche.de
E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

Impressum

Evangelisch in Lippe

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung
Verantwortlich: Tobias Treseler
Redaktion: Birgit Brokmeier, Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstraße 27,
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-767
birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de

Im Internet unter der Adresse www.lippische-landeskirche.de
Produktion: Lippische Landes-Zeitung
Druck: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Industriestraße 20, 33689 Bielefeld

Orte der Ruhe und Besinnung

Offene Kirchen in Lippe

Kreis Lippe. Touristen kommen gerne, ebenso Wanderer, Pilger, aber auch Menschen, die eine kurze Pause vom Alltag suchen, einige Minuten in Ruhe nachdenken, den Kirchraum auf sich wirken lassen wollen. Viele Kirchen in Lippe öffnen ihre Türen nicht nur sonntags zum Gottesdienst, sondern auch unter der Woche zu bestimmten Zeiten. Sie laden ein zum Eintreten, zum Verweilen und zum Besinnen oder auch etwas zu erfahren über den Kirchbau und das Leben in der Kirchengemeinde.

In Lippe sind es derzeit etwa 30 Kirchen, die zu bestimmten Zeiten verlässlich geöffnet sind. Ein Angebot, das sich an alle Menschen richtet, erklärt Tobias Treseler, Theologischer Kirchenrat der Lippischen Landeskirche: „Kirchen bieten sich als Räu-

me der Besinnung und Ermutigung an. Die Seele kann hier Atem holen. Stilles Gebet und Meditation sind möglich. Und jeder Kirchenraum erzählt auf seine Weise vom christlichen Glauben und den Menschen, die diesen Glauben im Auf und Ab ihres Lebens gestalten.“ Zu erkennen sind die Kirchen an einem Signet, das deutlich sichtbar neben der Eingangstür auf die Öffnung hinweist.

Viele der offenen Kirchen liegen am Weg „Pilgern in Lippe“, so wie die evangelisch-reformierten Klosterkirchen in Blomberg, die alseemaliger Wallfahrtsort das Zentrum des lippischen Pilgerwegs bildet, und in Falkenhagen oder auch die evangelisch-reformierte Kirche in Horn. Hier lädt zum Beispiel eine Sitzcke zum Innehalten ein und es wird gern Kaf-



Ein Signet weist auf die Öffnung hin: hier die offene Kirche in Reelkirchen

FOTO: WOLFGANG LOEST

fee oder Wasser bereitgestellt. Bei vorheriger Anmeldung kann eine Andacht gehalten werden. In der evan-

gelisch-lutherischen Kirche St. Nicolai in Lemgo sind während der Öffnungszeiten täglich (außer montags) ehrenamtlich Mitarbeitende – Mitglieder der Kirchengilde – für die Besucherinnen und Besucher ansprechbar und geben Auskunft. Eine Kirchenführung ist möglich (Anmeldung über das Gemeindebüro, Tel.: 05261/4075).

Wenn am lippischen Pilgerweg eine der 24 Kirchen nicht geöffnet ist, suchen Sie gerne das Gemeindebüro auf und lassen sich den Schlüssel geben oder melden Sie sich im Gemeindebüro an, wenn Sie Ihre Pilgertour in Lippe planen. Eine Liste mit den offenen Kirchen in Lippe finden Sie hier: www.lippische-landeskirche.de und mit Kirchen am lippischen Pilgerweg unter www.pilgern-in-lippe.de.